

Das Rätchen ist die Erst' ist vor den Menschen,
Wie sie's vor Gott längst war; wer sie begehrt,
Der muß bei mir igt würdig um sie frei'n.

Graf Strahl (beugt ein Knie vor ihm.) Nun, hier auf Knien bitt' ich: gib sie mir!

Der Kaiser. Herr Graf, was fällt ihm ein?

Graf Strahl. Gib, gib sie mir!

Welch andern Zweck erfänn' ich deiner Tat?

Der Kaiser. So! Meint er das? — der Tod nur ist umsonst,
Und die Bedingung setz' ich dir.

Graf Strahl. Sprich! Rede!

Der Kaiser (ecuss). In deinem Haus den Vater nimmst du auf!

Graf Strahl. Du spottest!

Der Kaiser. Was? Du weigerst dich?

Graf Strahl. In Händen!

In meines Herzens Händen nehm' ich ihn!

Der Kaiser (zu Theobald). Nun, Alter, hörtest du?

Theobald (führt ihm Rätchen zu). So gib sie ihm!

Was Gott fügt, heißt es, soll der Mensch nicht scheiden.

Graf Strahl (steht auf und nimmt Rätchens Hand). Nun denn, zum Sel'gen hast
du mich gemacht! —

Laßt einen Kuß mich, Väter¹⁾, einen Kuß nur
Auf ihre himmelsüßen Lippen drücken.

Der Kaiser. Fort jetzt, daß er das Rätsel ihr erkläre! (Ab.)

Graf Strahl (indem er sie bei der Hand nimmt und sich setzt). Nun denn, mein Rät-
chen, komm! komm her! o Mädchen!

Mein Mund hat jetzt dir etwas zu vertrau'n.

Rätchen. Mein hoher Herr! Sprich! Was bedeutet mir —?

Graf Strahl. Zuerst, mein süßes Kind, muß ich dir sagen,

Daß ich mit Liebe dir unsäglich, ewig

Durch alle meine Sinne zugetan. . . .

Bergib mir, wenn mein Wort dich oft getränkt,

Beleidigt; meine roh mißhandelnde

Gebärde dir zuweilen wehgetan.

Den' ich, wie lieblos einst mein Herz geeifert,

Dich von mir wegzustohen — und seh' ich gleichwohl jezo dich

So voll von Huld und Güte vor mir stehn,

Sieh, so kommt Wehmut, Rätchen, über mich,

Und meine Tränen halt' ich nicht zurück. (Er weint.)

Rätchen (ängstlich). Himmel! was fehlt dir? Was bewegt dich so?

Was hast du mir getan? Ich weiß von nichts.

Graf Strahl. O Mädchen, wenn die Sonne wieder scheint,

Will ich den Fuß in Gold und Seide legen,

Der einst auf meiner Spur sich wund gelaufen.

Ein Baldachin soll diese Scheitel schirmen,

Die einst der Mittag hinter mir verjengt.

Arabien soll sein schönstes Pferd mir schiden,

Geschirrt in Gold, mein süßes Kind zu tragen,

Wenn mich ins Feld der Klang der Hörner ruft;

Und wo der Reizig sich das Nest gebaut,

Der zwitschernde, in dem Holunderstrauch,

Soll sich ein Sommersiß dir auserbau'n,

¹⁾ Väter = Koseform für Väterchen.